

SPD-Fraktion

Rede zum Haushalt 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Knecht, sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst einmal vielen Dank für die gute Vorbereitung im Rahmen unserer HH-Klausur und die Einstimmung auf das was uns erwartet.

Herr Knecht es ihr erster Haushalt, auch der erste für Herrn Kistler als Chef der Kämmerei und gleich mussten sie uns mit aller Deutlichkeit sagen: „ **So können wir nicht weitermachen, wir haben Bauprojekte in einer Höhe von mehr als 380 Mio in der Pipeline, die wir so niemals realisieren können.**“

Ich glaube, das hat jetzt jeder kapiert.

Wobei unsere Einnahmen immer noch sehr gut sind, wir erwarten bzw. planen keine Einbrüche bei der Gewerbesteuer, **alleine unsere Ausgaben explodieren!**

Ich habe einen Satz in Erinnerung, den Ulrich Kiedaisch bei seiner Verabschiedung gesagt hat:

„wenn die Einnahmen über längere Zeit immer höhere Steigerungsraten haben, wird es für den Kämmerer äußerst schwierig, da die Begehrlichkeiten entsprechend stetig zunehmen.

Und genau das ist in den letzten Jahren passiert, **jeder hat seine Wünsche und Projekte angemeldet.**

Allen voran unser seitheriger Oberbürgermeister, dem wir, als SPD-Fraktion in den letzten Jahren schon häufig nicht mehr folgen konnten, wir hatten das Gefühl seine Projekte gingen ins uferlose, **teure und aufwändige Planungen landeten im Papierkorb.**

**z.B. Planungen für BRT-Linien, für BRT-Trassen nach Remseck
Planungskosten für eine Seilbahn, etc.**

Es waren auch andere Projekte bei denen uns völlig der Überblick verloren ging z.B. Innovationsnetzwerk/livinglab.

Der vom OB aus dem Hut gezauberte CDO wollte für 10 Mio ein neues Gründerzentrum in LB bauen, Gott sei Dank ist die Idee mit dem schnellen Abgang von Herrn Heiler auch still und leise in der Versenkung verschwunden. Ich lasse es dabei bewenden, wir sollten nach vorne schauen.

Die SPD-Fraktion war schon im letzten Jahr nicht mehr bereit dies alles mitzutragen und hat deshalb den HH abgelehnt.

Sehr geehrter Herr Knecht, wir sind froh, dass Sie die Personalkostensteigerung auf über 100 Mio gestoppt haben und hier ganz massive Kürzungen vorgenommen wurden.

Und wir sind dankbar, dass dies auch der Personalrat für das Jahr 2020 mitträgt.

Uns ist bewusst, dass die eine oder andere Stelle dabei ist, die wir wahrscheinlich dringend bräuchten, aber auch im Personalbereich musste mal die Notbremse gezogen werden.

Wir müssen im Frühjahr bei unserer Strategieklausur sicher nochmals über die Stellen sprechen.

Extrem schwierig wird es für die SPD-Fraktion bei den Einsparungen im Bildungs-und Betreuungsbereich, besonders bei der Schubartschule in Eglosheim, eine Lösung für die Toiletten muss ganz dringend gefunden werden und die viel zu kleine Mensa im Untergeschoss ist auch nicht mehr tragbar. Der Ersatz für das abgerissene PaSta für die Schüler des Innenstadtcampus muss gebaut werden und zwar so schnell als möglich, wobei uns hier die Kosten extrem hoch erscheinen.

Zwei Anträge von uns zur Schubartschule und zum PaSta.

Ärgerlich ist die Streichung „Sanierung altes Rathaus“ in Neckarweihingen.

Das Rathaus NW war 2015 gar nicht mehr in der Prioritätenliste, es wurde durch einen Antrag mit aufgenommen und zwar an letzter Stelle, als Merkposten.

In der Folge war es die Verwaltung, **und zwar ausschließlich die Verwaltung, die dieses Projekt nach vorne katapultiert hat** mit der Begründung, es stünden Fördermittel in Höhe von ca. 1,2 Mio und zwar zweckgebunden für dieses Projekt zur Verfügung.

Dem Stadtteilausschuss und der Bevölkerung jetzt klarzumachen, dass wir dieses weit fortgeschrittene Projekt stoppen, ist fast nicht möglich.

Im Moment ist es aber nicht vertretbar das Rathaus in NW zu sanieren und notwendige Schul- und Kinderbetreuungseinrichtungen zu schieben. Wir müssen hierzu in den nächsten vier Wochen noch einige Maßnahmen diskutieren.

Jetzt komme ich zu meinem Lieblingsdauerthema den Sporthallen, wir haben die Oststadtsporthalle auf den Weg gebracht und sollten sie auch nicht mehr stoppen, sonst verlieren wir wieder ein Jahr in dem gar nichts passiert. Dann wollen wir aber dass die **Mehrzweckhalle Ossweil und die Sporthalle Poppenweiler gleichzeitig und gleichberechtigt in Angriff genommen werden, deshalb auch ein Antrag hierzu.**

Die Bereiche Wohnen und Verkehr nehmen wie immer einen wichtigen Platz ein, wir haben nach wie vor einen großen Wohnungsmangel, vor allem an preisgünstigem Wohnraum, viele Menschen können sich einfach keine Wohnung leisten.

Wir haben hier einiges auf den Weg gebracht, aber es dauert einfach zu lange. In der letzten Zeit habe ich manchmal die Befürchtung dass wir die Fehler der 70iger Jahre wiederholen, **was Dichte, Höhe und Masse der Wohnquartiere anbelangt.**

Die SPD stellt den Antrag:

keine Gewinnausschüttung der WBL, das Geld sollte bei der Wohnungsbaugesellschaft bleiben und sinnvollerweise zur Schaffung von weiterem sozialem und preisgünstigen Wohnraum eingesetzt werden.

Ich komme zum Thema Verkehr.

Nach wie vor ersticken wir, bildlich gesprochen, an vielen Tagen im Verkehr. Luftfilter um unsere Messstelle an der Friedrichstrasse und Tempo 40 davor und dahinter, kann nicht die Lösung sein.

Wir alle wollen einen attraktiven ÖPNV, dazu gehören Busbevorrechtigung und Busbeschleunigung. **Die Busse müssen pünktlich und zuverlässig sein, und zwar im ganzen Stadtgebiet, dies ist im Moment unser größtes Problem. Wir sind froh, dass der BRT-Spuk endlich vorbei ist.**

Die SPD steht auch nach wie vor zur Stadtbahn.

Und wir sind überzeugt der neue Landrat und unser Oberbürgermeister werden gut zusammenarbeiten werden.

Wir sind gespannt auf die nächsten Schritte.

Wenn ich schon beim Verkehr bin, die SPD-Fraktion trägt die **Zurückstellung einer zweiten Bahnunterführung mit.**

Sie wäre zwar wünschenswert, in der jetzigen Unterführung geht es in den Hauptverkehrszeiten schon sehr eng zu und die Behindertengerechtigkeit ist nicht optimal gelöst.

Bei den geschätzten 20 Mio (keine belastbare Zahl), ist der Durchstich zu Nestle noch nicht mit drin und wir müssten bergmännisch ein Tunnelbauwerk vorantreiben, bei laufendem Bahnbetrieb.

Parallel dazu müsste dann noch der ZOB umgebaut werden und **alle Busse müssten durch die Baustellen Friedrichstraße, Keplerbrücke und Schillerstraße/ Schillerdurchlass zum Westausgang umgeleitet werden.**

Wenn dies funktionieren sollte, wäre es ein logistisches Meisterwerk, aber wir erleben die Realität an unseren Baustellen jeden Tag.

Der Radwegebau ist in LB ein Trauerspiel, wir genehmigen jedes Jahr Gelder und es wird nichts gebaut, Fahrradstraße Alleenstraße in 2019 finanziert, zugesagt und nicht gebaut.

Auch über die Verlängerung in der Friedrich-Ebert-Straße wurde schon viel diskutiert, ebenso ist der Radweg zum Bildungszentrum West ein Dauerthema, leider mit immer neuen Vorschlägen, die uns nicht weiterbringen.

Das Thema Grün in der Stadt wird unserer Meinung nach von der Verwaltung sehr ernst genommen und es geht nicht nur darum 500 oder 1000 neue Bäume zu pflanzen, sondern bestehende Bäume, vor allem **unsere Alleen zu retten**, wenn man unsere alten Kastanienbäume anschaut, können einem berechnete Zweifel kommen.

Die Klimaveränderung hat begonnen und wir müssen darauf reagieren, aber im Rahmen unserer HH-Debatte z.B. über Sinn, Unsinn und Auswirkungen der Elektromobilität zu diskutieren würde den Rahmen sprengen.

Zum Schluss möchte ich zwei Themen ansprechen, die der SPD-Fraktion seit Jahren unter den Nägeln brennen, wir haben hier auch mehrfach Anträge gestellt, das ist zum einen, **eine vernünftige Anbindung auch mit dem Bus an unser Freibad und dies ist nur mit einem Neckarsteg möglich.**

Das zweite ist **eine Tiefgarage unter den Bärenwiesenparkplätzen** und hier ist **das richtig ärgerliche**, dass vom Land schon positive Signale da waren, die unsere Verwaltung trotz mehrfachen Anträgen nicht weiterverfolgt hat. Das Schloss Ludwigsburg ist eine der größten barocken Schlossanlagen Deutschlands und das Blühende Barock eine Erfolgsgeschichte mit ständig steigenden Besucherzahlen.

Seit der Schlosshof nur noch für Busse geöffnet ist, gibt es keine offiziellen Parkplätze die Schloss und Blüba direkt zugeordnet sind.

Wir stellen heute keinen Antrag gehen aber davon aus, Herr Knecht, dass Sie an diesen beiden Themen dran bleiben und mit dem Land weitere Gespräche führen.

Vielleicht können wir für einen zukünftigen Neckarsteg mit Parkplatz wenigstens den Grunderwerb in den Neckarwiesen tätigen, ohne weitere Kreditaufnahme.

Denn wir sind davon überzeugt, dass wir die 30 Mio Kreditaufnahme im nächsten Jahr nicht benötigen, zumindest nicht in dieser Höhe.

Und jetzt wirklich ganz zum Schluss möchte ich mich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken und hoffe, dass wir auf diesem Weg weitergehen.

